

Ensemble mit Hang zum Detail

Pro Musica Sacra spielt in der Christuskirche

LÜDENSCHIED ■ „Prachtvolles Barock“ hatte das Blechbläserensemble „Pro Musica Sacra“ aus Siegen beim Konzert in der evangelischen Christuskirche auf das Programm gesetzt und den damit verbundenen Anspruch auch hinreichend erfüllt. Selbstverständlich ist dies nicht angesichts der hohen Konzertfrequenz, die vor allem im Bereich der Blechbläser zu verzeichnen ist.

Dem Auftritt im kirchlichen Raum geschuldet erklang zu Beginn Johann Sebastian Bachs Lied „Nun danket alle Gott“ aus der Kantate 79. Die Bearbeitung für Blechbläser stammte von dem Trompeter Peter Reeve, der als Trompeter und Komponist in dem weltberühmten Philip Jones Brass Ensemble (PJBE) mitwirkte und nach dessen Vorbild die Besetzung von „Pro Musica Sacra“ erfolgte. Ein strahlend schöner Bach zu Beginn, und darauf folgte das

Georg Friedrich Händel zugeschriebene Concerto grosso opus 3 Nummer 4 b., arrangiert von dem Posaunisten Christopher Mowat, ebenfalls dereinst im PJBE. Wer bis dahin noch unschlüssig war in seinem Urteil, wurde schnell überzeugt. Pro Musica Sacra stellte sich als im Klang feines, im guten Sinne auf Details versessenes Ensemble dar, das mit barockem Klang und auch zarter Dynamisierung etwas anzufangen wusste. Ebenfalls ein Arrangement Mowats ermöglichte die Aufführung von Johann Sebastian Bachs Konzert für Violine und Orchester, BWV 1041. Auch so klingt Bach unglaublich schön, zumal auch die Verteilung der solistischen Last der Violine auf verschiedene Instrumente zusätzlich für Farbe sorgte. Bis zum Ende spannend blieb dieser Abend, da noch Werke von Händel, Vivaldi und Jan Koetsier folgten. ■ usc



Pro Musica Sacra sorgte für einen spannenden Abend. ■ Foto: usc